

Gemeinsame Gebetszeit Freitag, 07.08.2020

18.15 Uhr



Bild von „Teetasse“ auf Pixabay

**Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst,
nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.**

(Mt 16,24)



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Ein Gebet von Uwe Seidel kann uns in die heutige Gebetszeit einstimmen

Wir wundern uns

Manchmal wundern wir uns selbst, dass wir noch da sind:

Menschen, die in der Sache Kirche noch einen Sinn sehen, Menschen, die noch Fragen an den Verein Kirche stellen und sinnvolle Antworten für möglich halten.

Menschen, die in der Kirche einen Ort möglicher Öffnung nach oben und in die Tiefe sehen, Menschen, die um Jesu willen die Kirche kritisch lieben.

Ja, manchmal wundern wir uns selbst, dass wir noch da sind, obwohl viele die Kirche für eine alte Tante halten, die nicht im Gestern, sondern im Vorgestern lebt, obwohl viele die Kirche nur noch mit mildem Spott bedenken, obwohl viele die Kirche einfach nicht mehr kratzt.

Ja, manchmal wundern wir uns selbst, dass wir noch da sind, und dass wir glauben an einen Gott, der befreit, aus Mutlosigkeit und Resignation, aus Unsicherheit und Verzweiflung, aus Einsamkeit und Verlorenheit.

Dir, Gott, singen wir ein verhaltenes Lob.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Mt 16,24-28)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit ²⁴sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

²⁵Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen.

²⁶Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?

²⁷Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Hoheit seines Vaters kommen und jedem Menschen vergelten, wie es seine Taten verdienen.

²⁸Amen, ich sage euch: Von denen, die hier stehen, werden einige den Tod nicht erleiden, bis sie den Menschensohn in seiner königlichen Macht kommen sehen.

Zum Nachdenken (heute von Lena Marquardt)

Wenn ich das Evangelium höre, muss ich erst einmal schlucken. Ich habe hier etwas ganz Wichtiges und zugleich richtig Schweres gehört.

Diese Perikope ist eine echt harte Nuss, die es erst einmal zu knacken gilt. Es wird aufgezeigt, wie die Nachfolge Jesu aussieht, also eine Handreichung für uns Menschen, wie man ein/e wahrhaftige/r Christ/in ist.

Wenn mich jemand fragen würde, ob ich eine Christin bin, dann wäre meine Antwort ganz klar: ja. Doch lesen wir das Evangelium, da wird es auf einmal schwieriger. Da muss ich nachdenken, mich selbst reflektieren und mich fragen, ob meine Lebensweise tatsächlich den Vorstellungen der Nachfolge Jesu entspricht.

Die Perikope an sich ist etwas schwierig zu verstehen, daher möchte ich es bildlich darstellen: Ich besitze ein altes, hin und wieder unsicheres und an manchen Stellen auch verbeultes Auto und Jesus lädt mich ein dieses stehen zu lassen und bei ihm einzusteigen. Hier gilt es unbedingt festzustellen, dass die Entscheidung Jesus nachzufolgen (in sein Auto einzusteigen) komplett freiwillig ist („Wer mir folgen will...“). Das Angebot bei ihm einzusteigen klingt doch ziemlich gut, aber man sollte nicht außer Acht lassen, dass dies auch bedeutet, dass mein altes Auto stehen bleiben muss. Ich habe keine Möglichkeit es auf irgendeine Weise mitzunehmen. Das neue Auto, in das ich eingeladen wurde, gehört Jesus. Er möchte nah bei mir sein, deshalb sitzt er neben mir, aber er lässt mich ans Steuer. Jesus gibt allzeit acht auf die Straße, den Verkehr und meinen Fahrstil. Er kann eventuell eingreifen, sodass ich nicht von der Spur abkomme und ermahnt mich, falls ich zu schnell bin. Er ist dann immer mit dabei, denn ich werde dieses Auto niemals alleine fahren können oder dürfen. Meine ganzen Ersparnisse werden niemals ausreichen, dieses Auto zu finanzieren, denn Jesus hat es mit seinem Tod am Kreuz bezahlt.

Wenn wir uns also für ihn und seinen Weg entscheiden, dann nur mit seinem Auto und nicht mit meiner alten Schüssel. Hier gilt es: entweder – oder, beides gleichzeitig gibt es nicht.

Was bedeutet es sich selbst zu verleugnen? Das was mein Ich will, das soll ignoriert werden und ich soll mich nicht von meinem eigenen Willen, sondern von dem Willen des Vaters leiten lassen. Also ist Jesus mein Navigator in seinem Auto, er zeigt mir den Weg. Ebenso soll ich mein Kreuz auf mich nehmen, mich frei machen von meinen egoistischen Wünschen. Wenn ich mich auf Jesus einlasse und ihm nachfolge, sollte ich all' meine Bedürfnisse ablegen und seine Ziele als meine Ziele annehmen und verfolgen. Mit allem Drum und Dran nach dem Vorbild des Herrn das Leben zur Erlösung der Menschen investieren, trotz Spott und Leiden. Doch wie soll ich das tun? Die bedingungslose Nachfolge Jesu strebt danach, mich in und mit meinem Leben einzusetzen für andere und ihnen den Weg mit Jesus zu zeigen. Der „ungläubige“ Mensch hat gewissermaßen eine Vorstellung vom Leben, die nur bis zum Tod reicht. Aber der, der glaubt, lebt, um danach ewig zu leben. Somit lädt mich Jesus ein im Lebensauto seinen Wegen zu folgen und Dinge zu tun, die in seinem Sinne sind. Er gibt mir Rückenwind und bestärkt mich in der Verwirklichung von Dingen, die seinen Vorstellungen entsprechen. Er ist die volle Tankfüllung, die mich weiterfahren lässt, auch wenn die Straße an manchen Stellen holprig, sogar völlig löchrig ist. Er bringt mich voran und hindurch, denn er weiß wie ich zum Ziel komme. Und nach dem irdischen Tod, empfängt er mich mit offen Armen, denn er freut sich über das Wiedersehen, nach der gemeinsam langen Fahrt im Lebensauto.

Im letzten Abschnitt der Perikope (16, 28) spricht Jesus zu seinen versammelten Jüngern von seinem „Kommen in königlicher Macht“. Mit seiner Auferstehung und Himmelfahrt hat er seine Herrschaft angetreten und kommt zu uns im heiligen Geist, der uns immer umgibt. So umgibt er uns in unserem Lebensauto, welches er durch uns steuert. Somit lade ich Sie ein, einmal darüber nachzudenken, ob Sie schon im Lebensauto mit Jesus sitzen oder noch immer jeden Tag in ihr altes Auto einsteigen, ohne es zu wissen.

Fürbitten: *Mit all dem, was uns belastet, dürfen wir immer wieder zu IHM kommen und es in seine Hände legen:*

- Wir bitten heute für alle, die krank sind und für alle, die Kranke pflegen oder sich Sorgen um ihre Angehörigen machen.
- Lieber Gott, lass alle Menschen, die noch nicht wissen, wie sich ihr Leben in der nächsten Zeit gestalten wird, auf deine Begleitung hoffen und lass sie spüren, dass sie nie alleine sind.
- Wir bitten für all die Menschen, die in Beirut ums Leben gekommen sind. Für ihre Angehörigen, für alle Verletzten und für alle, die verloren haben, was ihnen wichtig war.
- Guter Gott, lass alle, die jetzt in Urlaub sind eine gute und erholsame Zeit verbringen und lass sie gesund wieder nach Hause kommen.
- Lasst uns bitten für all diejenigen, die leugnen, dass es eine Corona-Pandemie gibt und für alle, die so tun, als wäre alles wieder ganz normal und dadurch sich und andere gefährden. Schenke ihnen Einsicht und Nächstenliebe.
- Für uns alle, dass es uns gelingt ins Auto von Jesus einzusteigen und ihm die Navigation unseres Lebens zu überlassen.
- Wir bitten um Kraft und Zuversicht für alle, die im Sterben liegen. Und für alle Menschen, die sie begleiten.
- Für alle Verstorbenen. Herr, nimm sie in deine ewige Herrlichkeit auf. Schenke allen, die um einen lieben Menschen trauern Trost und Mut und Menschen, die ihnen in der aktuellen Situation gut tun.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ein Satz aus dem Synodenbeschluss „Unsere Hoffnung. Ein Bekenntnis zum Glauben in dieser Zeit“ kann am Ende unserer Gebetszeit stehen und die Gedanken heute nachklingen lassen:

Das Bekenntnis zu Jesus Christus weist uns in seine Nachfolge. Unsere Identität als Christen und Kirche finden wir nicht in fremden Programmen und Ideologien. Nachfolge genügt.

Segensbitte: So segne und behüte uns und alle, die zu uns gehören der liebende Gott, zu dem wir getrost und vertrauensvoll ins Auto steigen können + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Achtung: Das nächste Home-Gebet erscheint am Montag, 10.8.20

Das Tagesevangelium für morgen, Samstag, 8.8.20 ist Lk 9, 57-62

Das Tagesevangelium für Sonntag, 9.8. ist: Mt 14, 22–33

Sie finden es auch unter: https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/